

Verbrich es nicht! Betrachte alle Welt  
als einen Ring nur, der dies Kleinod hält,  
dem dieses Kleinod selbst erst Wert verleiht,  
denn wo es fehlt, da ist die Welt entweiht.  
Doch würdest du dem ärmsten Bettler gleich,  
bleibt dir ein Freundesherz, so bist du reich;  
und wer den höchsten Königsthron gewann  
und keinen Freund hat, ist ein armer Mann.

Bodenstedt

### 130. Die Freunde des Toten.

1. Sie hatten den Freund zur Ruh' gebracht  
und gingen nun alle nach Haus.

„Der ist jetzt daheim“, hat der eine gedacht;  
der zweite: „Sein Leben ist aus.“

2. Der dritte sprach: „Es macht doch Schmerz,  
verlieren so früh schon den Freund!“

Der vierte: „Nun, wackres Bruderherz,  
bist du mit den Deinen vereint!“

3. Der fünfte: „Auf Erden ist's nun so!“

Der sechste: „Ruh' über sein Grab!“

Der siebente: „Wir waren zusammen so froh,  
weiß nicht, wo ich's wieder so hab'.“

4. Der achte nur blieb stumm bis zur Schwell',  
der hat nichts gesagt und gemeint;

dem blinkte im Aug' eine Thräne hell:

der war sein bester Freund.

J. N. Vogl.

### 131. Feindseliebe.

In den blutigen Verfolgungen, die Philipp II. von Spanien über die Evangelischen in den Niederlanden verhängte, jagten zwei Häfcher des Königs einem armen Manne nach. Er floh auf das Eis. Eine kleine Strecke vor ihm wollte ein weiter Riß ihm den Weg versperren; doch er sprang glücklich darüber. Sein erster Verfolger aber stürzte hinein und schwebte zwischen Tod und Leben. Da lehrte der Verfolgte um und zog seinen eigenen Häfcher heraus, damit er thatsächlich das Wort erfüllte: „Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.“

Fr. Abfeld.

### 132. Goldene Worte für den gesellschaftlichen Verkehr.

Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. — Besser allein als in böser Gemein. — Gleiche Brüder, gleiche Kappen. — Viel Köpfe, viel Sinne. — Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil. — Grobe Säcke näht man nicht mit Seide. — Es ist kein Zwilchsfack